

Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,

unsere Stadt ist eigentlich sehr schön. Wir leben gern hier. Aber auch für die uns Nachfolgenden soll die Stadt lebenswert bleiben.

Inzwischen hat die Bahn AG mit Stuttgart 21 begonnen: S-Bahn-Chaos, Baulärm, Staus sind die Folgen. Und das ist erst der Anfang. Sicher, auch bei sinnvollen Projekten gibt es Behinderungen. Sonst hätten wir kein tolles Stadtbahnsystem und nicht den zweitpünktlichsten Bahnhof Deutschlands (vor S21-Baubeginn).

Aber Stuttgart 21 ist kein sinnvolles Projekt. Wenn es je fertig würde, wäre es ein unumkehrbarer Schaden für unsere Stadt. Denn fast alles, was uns versprochen wurde, z.B. in der Volksabstimmung, hat sich inzwischen als Lug und Trug erwiesen:

- Die behauptete **Leistungssteigerung**, zentrale Begründung des Projekts, ist **widerlegt**. Die Bahn ist außerstande, den Gegenbeweis anzutreten. Noch mehr Verkehr wird auf die Straße verlagert. Ein schlechterer Bahnhof schädigt Stuttgart auch als Wirtschaftsstandort.
- Hunderte **alter Bäume** wurden und werden noch gefällt – entgegen den Versprechungen der Schlichtung.
- **Kein akzeptables Brandschutzkonzept** nach 20 Jahren Planung! Ein brennender ICE irgendwo in den 60 km langen Tunnelröhren oder im Tiefbahnhof mit seinen engen Bahnsteigen und zu langen Evakuierungszeiten - unverantwortlich.
- Gigantische Mengen Grundwasser sollen entnommen werden. Die DB verrechnet sich mal eben um mehr als das Doppelte. Sie spielt auf **Risiko bei Mineralquellen und Hangstabilität**.

Brandschutzkonzept für S21:
Von der Feuerwehr abgelehnt.
Experten erwarten Milliarden
Mehrkosten wie beim Berliner
Flughafen.

50 Züge in der Hauptverkehrs-
stunde schafft der Kopfbahn-
hof. S21 mit 8 Gleisen nur 32!
Kein vergleichbarer Durch-
gangsbahnhof in Deutschland
schafft mehr.

www.wikireal.info

- **4,526 Mrd. Euro als Kostengrenze** waren hoch und heilig versprochen. Jetzt ist rausgekommen: schon vor der Volksabstimmung wusste die DB, dass es weit mehr wird. 6,8 Mrd.€ hat sie inzwischen zugegeben.

Neuer Bericht des Bundesrechnungshof angekündigt. Erwartet werden weitere Kostenexplosionen.

Und die Politik? Sie schweigt zu alledem. Statt die DB endlich zu stoppen und auf sinnvolle Alternativen zu verpflichten, lässt sie es zu, dass wir durch immer mehr geschaffene Fakten immer erpressbarer werden.

Und die Gerichte? Sie drücken sich um die Grundsatzfragen dieses Projekt.

Gegen diese Kapitulation des Gemeinwesens vor rücksichtslosen Gewinninteressen wendet sich das **Dritte Bürgerbegehren gegen Stuttgart 21**. Die BürgerInnen werden gefragt, ob die Stadt den S21- Vertrag kündigen soll, weil die Vertragsgrundlagen entfallen sind: wegen extremer **Kostenüberschreitung** und weil die Bahn kein vertrauenswürdiger Partner mehr ist.

Bitte unterstützen Sie unser Bürgerbegehren mit Ihrer Unterschrift!

Bedenken Sie: bei vielen Großprojekten, die teilweise schon fertig gestellt waren, hat sich die Vernunft auch am Ende durchgesetzt (Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf 1989, Schnelle Brüter Kalkar 1991, Transrapid 2008).

Unterstützen Sie uns auch mit Spenden (Konto s.u.), denn spätestens bei einem Bürgerentscheid wird es wieder heißen: David gegen Goliath, gegen das große Geld!

Es grüßen Sie die Vertrauensleute des 3. Bürgerbegehrens gegen Stuttgart 21

Peter Conradi, MdB (SPD) 1972-1998,
Egon Hopfenzitz, ehem. Bahnhofsvorsteher,
Antje Küster, Lehrerin,
Klaus Steinke, Unternehmer, Mitglied IHK-Vollversammlung,

Unterschriftenliste Bürgerbegehren und Infos
www.storno21.de

„Wieso dürfen Hauseigentümer enteignet werden, obwohl das Projekt keinen Nutzen für das Gemeinwohl bringt (Weniger Kapazität bei S21)?“

„Dürfen Stadt und Land ein Bahnprojekt mit Milliarden subventionieren und damit anderen Projekten in anderen Regionen das Geld entziehen?“

„Darf sich Deutschland EU-Subventionen für S21 erschleichen, die auf der betrügerischen Behauptung beruhen, die Kapazität von S21 würde sich verdoppeln?“

20 000 Stuttgarter Wahlberechtigte müssen das **Bürgerbegehren** unterzeichnen. In diesem Fall ohne Frist. Dann entscheidet der Gemeinderat. Lässt er das Bürgerbegehren nicht zu, ist der Rechtsweg offen. Stimmt er zu (oder zwingen ihn Gerichte dazu), kommt es zum **Bürgerentscheid**. Der ist erfolgreich, wenn die Mehrheit der Wähler und 25% der Wahlberechtigten das wollen.

Die Kostenüberschreitung ist Fakt. Hat die Bahn selbst zugegeben. Dass sie die Kostenexplosion lange verschwiegen hat, ist auch belegt. Da wird es Gemeinderat, Regierungspräsidium und Gerichten schwerfallen, auch dieses Bürgerbegehren wieder auszubremsen!

Unterstützen Sie auch ein weiteres viertes Bürgerbegehren, das auf anderem Weg das gleiche Ziel erreichen will.
www.leistungsrueckbau-s21.de

Spenden:

Treuhandkonto 3. Bürgerbegehren
RA Eisenhart v. Loeper
GLS 7029825200 BLZ 43060967